

Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 12.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 30. September 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte werden die besten und besten Stellen nicht überlassen, werden nur die besten Stellen angenommen.

Dieses bleiben 3 Tage liegen, können aber unbefristet erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, No. 218 West Main Street.
Verlangt: Zwei gute deutsche Mädchen, welche kochen und waschen können, gute Hände und hohen Lohn. Zu sehen bei A. Schmid, 113 West Main Street.
Verlangt: Ein holländischer, gewandter Mann, No. 113 West Main Street.
Verlangt: Ein anständiger Junge, um ein gutes Geschäft zu erlernen, No. 113 West Main Street.
Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für häusliche Arbeit, No. 113 West Main Street.
Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für häusliche Arbeit, No. 113 West Main Street.
Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für häusliche Arbeit, No. 113 West Main Street.

Stellengesuche.

Gesucht wird Arbeit von einem Mann, der gute Empfehlungen hat. Näheres in der Office des Verlegers.

Zu vermieten.

Zu vermieten: Mehrere hübsche Zimmer in der Nähe der Main Street, No. 226 Ost Main Street.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine gute Maschine mit guter Pumpe, No. 113 West Main Street.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: 300 Lampen, 12 und 25 Cents, No. 113 West Main Street.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: 300 Lampen, 12 und 25 Cents, No. 113 West Main Street.

Verschiedenes.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Wollen wir einen Mann.

Wollen wir einen Mann, der einen guten Namen hat, No. 113 West Main Street.

Neues per Telegraph.

Wetterausichten.

Washington, D. C., 30. Sept. Wärmere Wetter, Strichregen im südlichen Indiana, schönes Wetter im nördlichen, darauf Nordwestwind und kühleres Wetter.

Chicago, 30. Sept. Eine kalte Luftwelle aus dem Nordwesten ist im Anzug.

Großer Bankrott.

Chicago, 30. Sept. A. Gage & Co. ein Wholesale Modewaren-Geschäft, fallierte mit \$750,000.

Eine Pulvermühle fliegt in die Luft.

Bartonsville, Ind., 29. Sept. Eine furchtbare Explosion erfolgte in der Dittmar Pulverfabrik von Bay Chester. Vier Menschen fanden ihren Tod. Stöße ihrer Leiber fand man in einer Entfernung von 500-600 Fuß.

Die Vermählung in der nächsten Umgebung ist entsetzlich. Der Vormann lag das Unglück sei dadurch erfolgt, daß jemand in die Fabrik schloß.

Editorielles.

In einem ihrer Vorträge sprach Frau Melving ausführlich über die Trades Unions in England, die eigentliche Heimat derselben. So lange England den Weltmarkt beherrscht, entwickelten die Trades Unions eine sehr große Macht.

Sie beeinflussten das Parlament und veränderten es, dem englischen Arbeiter eine Lebenshaltung zu sichern, welche weit besser war, als die der kontinentalen Arbeiter. Dabei füllten sich die Rassen der Unions und dieselben verfügten über außerordentliche Mittel.

Von dem Augenblicke aber, da England anfang, das Monopol des Weltmarktes zu verlieren, änderte sich die Sachlage. Der Einfluß der Trades Unions begann zu schwinden, und während sich ihre Einflüsse verringerten, mehrten sich ihre Ausgaben für arbeitslose Mitglieder, Krankenunterstützung u. dergl. so sehr, daß die Rassen vollständig zusammenkollappten.

So haben die etwas besseren Löhne in England die Folge, daß die Arbeiter gezwungen sind, ihre mittellosen Kollegen selber zu unterstützen. Die Streikfähigkeit der Unions und ihr Einfluß sind dadurch vollständig im Schwinden, und die englischen Unions, die s. B. Großartiges geleistet, stehen auf dem Rußboden und machen der sozialdemokratischen Federation Raum.

Wird, oder kann es vielmehr in Amerika anders gehen?

Wie kann man reich werden?

V.

Krisen, bei welchen es vorkommt, daß Spekulant zu Grunde gehen, sind immer nur für einzelne Spekulant, nicht aber für die Spekulation im Allgemeinen verhängnisvoll. Im Gegenteil zur Zeit der Krise erregt die Spekulation ihre größten Erfolge, die Krisen sind die großen Entsetzungen der Spekulation. Da thut, wie Nordau sich ausdrückt, das Großkapital seinen Schaden auf, und verschlingt nicht bloß den Wohlstand des anlagelustenden Publikums, sondern auch den unflüchtigen Erwerb des kleineren Hausbesitzers der Börse, das es sonst gutmütig um sich spielen läßt, wie der Löwe die Maus.

Man glaube nicht, daß diese Krisen so zufällig von selbst entstehen. Sie werden gemacht von Leuten, welche die Mittel haben durch allerhand Manipulation den Markt zu beeinflussen und zu beherrschen.

Unser Einfender von vorgestern hat die sonderbare Idee, daß die Arbeiter sich zusammen thun und eine Kartellgesellschaft zum Zweck der Spekulation gründen sollten. Er hält das Spekulieren für das einfachste Ding der Welt, man kauft, wenn die Waare billig ist und hält sie so lange, bis sie theurer wird. Er bedenkt gar nicht, daß das riesige Kapitalien gehören, denn mit wenig Kapital kann man nur Differenzspeculationen machen und da kann man halten der Waare und Abwarten nicht die Rede sein. Er bedenkt nicht, daß dieses Ankaufen und Halten der Waare, wenn allgemein betrieben, die Lebensmittel vom Markte hält und vertheuert, wodurch, wie schon bemerkt, das Volk ausgebeutet wird.

Abgesehen vom Gemeinfeindlichen der Transaktion gehören aber zum Spekulieren gewisse Charakteranlagen, welche nicht jeder besitzt. Gerade wie zum Wetten und Spielen gehört ein Charakter dazu, der

leicht und gerne wagt und sich über große Verluste mit leichtem Gemüthe hinwegsetzen vermag. So angelegt sind aber nur verhältnismäßig wenig Menschen.

Man sieht also, daß während bei der Spekulation einzelne Menschen riesige Reichthümer zu erwerben vermögen, der größte Theil der Menschheit nicht in der Lage ist, von diesem Mittel Gebrauch zu machen.

Leute sind schon durch den Besitz von Grundeigentum reich geworden, das sie billig gekauft haben und das nachher bedeutend im Preise stieg. Es kann vorkommen, daß jemand glaubt, daß eine Stadt sich nach einer gewissen Richtung hin ausdehnen werde, oder daß aus einem kleinen Orte eine große Stadt werde, und daß er in diesem Glauben an geeigneter Stelle Grundeigentum kauft. Wenn sich die Voraussicht des Mannes bewährt, wird er ein sehr reicher Mann. Aber wie geht das zu?

Auf dem Grundeigentum kann man nicht mehr ziehen, wie früher, noch trägt es größere Häuser als früher. Aber das Zusammenwachsen der Menschen in den Städten, die Nothwendigkeit möglichst nahe bei der Fabrik, oder dem Geschäftszentrum der Stadt zu wohnen, erhöht den Marktwert des Eigentums, und die arbeitende Menschheit wird dem Eigentümer tributär. Dieser wird reich, ohne einen Finger zu rühren. Solche Fälle sind aber ebenfalls nur vereinzelte, erstens muß der Betreffende Geld haben, das er zu dem Ankauf des Grundstücks verwenden kann, zweitens muß er sich in seiner Berechnung nicht täuschen, drittens muß ihm das Glück des Zufalls gerade dahin führen, wo sich ihm die Gelegenheit zu einer solchen Transaktion bietet.

Da diese drei Bedingungen in nur in wenigen Fällen zusammenstreffen, in allen Kulturländern, die schon seit Jahrhunderten nicht bevölkert sind, fast nie zusammenstreffen, kann auch der Grundeigentumsverwerb nicht als allgemein anwendbares Rezept zum Reichwerden angesehen werden.

Drahtnachrichten.

Ein Nord.

New York, 29. Sept. Die Kellnerin Julia Brown wurde heute Morgen in ihrem Zimmer vollständig nackt als Leiche gefunden. Von ihren Kleidern war keine Spur zu entdecken. An ihrem Körper fand man deutliche Spuren von Gewalt. Sie war zuletzt in Gesellschaft des Kongressabgeordneten Coughlin gesehen worden und dieser wurde verdächtigt.

Eine wichtige Entdeckung.

Chicago, 29. Sept. Dr. Mart D. Laderstein wurde vor einiger Zeit zu einer Frau Fowler gerufen, welche nach einer schweren Leberkur krankheitsbedingt war. Die Frau war vom Hausarzt schon als todt bezeichnet worden. Nach Anwendung verschiedener Wiederbelebungsversuche, kam Dr. Laderstein der Geranke, ihr eine Auflösung von Natrium-Glycerin unter die Haut zu spritzen. Der Versuch hatte in der That den gewünschten Erfolg und nach wenigen Minuten war die Frau wieder am Leben. Das Mittel wurde bisher in ganz kleinen Dosen zu verschiedenen Zwecken innerlich angewandt, eingepreßt wurde es hier zum ersten Male. Dr. Laderstein wartet nun auf einige Fälle plötzlichen Todes durch Schwächeanfälle, oder Chloroform, um das in obigen Falle angewendete Mittel weiter zu erproben.

Chinesische Grausamkeit.

San Francisco, 29. Sept. In Canton, China, wurde am 27. Aug. eine achtzehnjährige Frau, welche beschuldigt war, ihren Mann und drei Verwandte umgebracht zu haben, auf die „Ving Tsch“ genannte Weise hingerichtet. Die Methode besteht darin, daß der Verurtheilte bei lebendigem Leibe in tausend kleine Stücke zerhackt wird. Gewöhnlich stirbt das Opfer schon von Blutverlust nach theilweiser Vollziehung der Exekution.

Die Frau war unschuldig, aber die Bevölkerung verlangte ihre Hinrichtung und der Richter gab dem Verlangen nach.

Zwiefelmangel.

Springfield, Mass., 29. Sept. Berichte aus den meisten zwiefelgehenden Theilen des Landes lauten dahin, daß die Getreide sehr klein ist, und die Zwiefelpreise bedeutend steigen werden.

Streit beigelegt.

Cincinnati, 29. Sept. Der Streit der Weizenhändler ist zu Ende. Die Leute gingen sämtlich zu den alten Verträgen wieder an die Arbeit, mit Ausnahme der der Cincinnati Southern Bahn.



John Philipp Deluse
So-Ho Saloon,
No. 185 Ost Washington Str.,
zwischen Alabama und New Jersey Str.
Indianapolis, Ind.

Dinner-Sets

Schlafzimmer-Services!
Freie niedrig im
NOVELTY DOLLAR STORE,
44 und 46 Ost Washington Straße.

Streik in Aussicht.

Cleveland, 29. Sept. Die Bremser an der New York, Pennsylvania und Ohio Bahn haben eine Erhöhung ihres Lohnes von \$1.75 auf \$2 der Tag verlangt. Wird die Erhöhung bis Freitag Mittag nicht bewilligt, so wollen sie ausstreiken. Die Bremser in Youngstown verlangen gleichfalls eine Lohnerhöhung und drohen im Nichtbewilligungsfalle mit einem Streik.

Eine Trennung.

St. Louis, 29. Sept. Aus der Gemeinde Schaefer Smith, deren Rabbiner Dr. Sonnenschein war, sind etwa hundert Mitglieder ausgestiegen und haben eine neue Gemeinde mit Dr. Sonnenschein an der Spitze gegründet.

Knights of Labor und Anarchisten.

Pittsburg, 29. Sept. Großmeister Rayton sagt, daß bei der Convention in Richmond etwa 500 Delegaten anwesend sein werden. Um solche große Conventio-

nen zu vermeiden, wird die Vertretung in Zukunft wahrscheinlich auf 1 Delegat für je 3000 statt wie bisher 1000 Mitglieder beschränkt werden.

Aus meiner Korrespondenz mit Chicagoer Mitgliedern, sagt der Großmeister, glaube ich annehmen zu dürfen, daß der Widerspruch gegen die Anarchisten zur Sprache kommen wird. Es wird verlangt werden, daß die Frage ob derselbe gerecht oder ungerecht ist, untersucht wird. Die Anarchisten werden viele Freunde da haben, und zwar Männer, welche keine Dynamiter sind, welche aber den Widerspruch für ungerecht halten. Man wird versuchen, eine Resolution zu Gunsten der Beurtheilten durchzubringen.

Katholische Angelegenheiten.

St. Louis, 29. Sept. In katholischen Kreisen steht hier ein heftiger Streit wegen des kürzlichen Dekrets des Papstes, welches katholischen Eltern verbietet, ihre Kinder in die öffentlichen Schulen zu schicken. Mehrere Geistliche haben Zuwiderhandlungen die Absolution verweigert. Dagegen stellt sich Vater Whelan, ein prominenter katholischer Geistlicher und Redakteur des katholischen Blattes: „Western Watchman“ auf Seite der Eltern, welche ihre Kinder in die öffentlichen Schulen schicken wollen.

Der Rabel.

Gauen sich noch immer.

Belfast, 29. Sept. In Barbours County kam es heute zu einem heftigen Kampf zwischen Katholiken und Protestanten. Die Polizei mißte sich einmischen, die kämpfenden Parteien gemeinschaftliche Sache machten und die Polizei angriffen. Kavallerie wurde herbeigerufen und dieser gelang es, die Streitenden auseinanderzutreiben, nachdem viele Verwundungen vorgekommen.

Bulgarien.

London, 29. Sept. Die bulgarische Regierung hat die Wahlen für die Landesvertretung ausgeschrieben, welche einen Nachfolger für den Fürsten Alexander zu wählen hat. Der russische Agent droht, daß er die Aufschlagszettel entfernen lassen wolle. Ein Bund zwischen Rußland und Bulgarien steht bevor. Ein Circular, welches der russische Agent ergehen ließ, ist in sehr heftiger Zone gehalten, und sagt, daß die Zeit für bloße Worte vorüber sei, und der Zar thätliche Beweise des guten Einverständnisses mit Rußland zu sehen wünsche.

Die Cholera in Japan.

San Francisco, 29. Sept. Die Cholera grassirt noch immer mit großer Heftigkeit in Japan. Zwischen dem 28. August und 5. September erkrankten 13,348 Personen und 3,492 starben. In Tokio allein erkrankten in dieser Zeit 2,352 Personen. Ueber 63 Prozent derjenigen, welche von der Krankheit ergriffen werden, sterben.

Sozialistischer Sängerbund!

Großes Konzert

Sonntag den 3. Oktober 1886,

Männerchor-Halle!

Nach dem Konzert: Tanz-Abend.

Eintritt für Herren 25 Cents.

PROGRAMM.

- Dirigent: Herr Paul Bahr.
1. Ouverture: „Der Sommer“... Hoffmann.
 2. Morgen Schöpfung auf die Reise... Wittberger.
 3. Cornet-Solo: „Fantasie brillant“... Urban.
 4. In einem Thale friedlich stille... G. Reichardt.
 5. Sopran-Solo: „Carzonetta aus der Oper „Salvatore Rosa“... G. Meyer.
 6. Clarinet-Solo: „Grand Fantasie“... G. Breyer.
 7. Hochzeitspolka... G. Heine.
 8. Trübsal... A. Müller's Orchester.
 9. Violin-Solo: „Geist der Madonna“... G. Späde.
 10. Sopran-Solo: „Schlaf wohl du süßer Engel du“... W. Bahr.
 11. Komisches Duett: „Die Gelehrten“... G. Meyer.
 12. Piano-Solo: Transcription über das Volkslied: „In einem kühlen Grunde“... P. Bahr.
 13. Freizeitspiel... Social. Sängerbund mit Orchesterbegleitung.
- Anfang 8 Uhr.

Erinnert Euch unseres Kohlen-Geschäftes.

201 Süd Delaware Straße.
298 Christian Avenue.

A. B. MEYER & Co.,
Kohlen-Händler.

W. G. WASSON,
Kohlen-Händler,
Alle Sorten Kohlen

im Groß- und Kleinverkauf.
No. 24 Süd Pennsylvania Str.,
Indianapolis.
Telephon 989.

H. Lieber & Co.'s Kunsthandlung,

No. 82 Ost Washington Straße.

Wir empfehlen unser Lager von Bildern, Bilder-Rahmen, Spiegeln, sowie Materialien für Künstler jeder Art.

Die „Fummas“ ist eine der besten Fünf Cent Cigarren, die ich in den langen Jahren meines Geschäftsbetriebes verkauft habe.

GEO. E. ELLIS,

515 Washington Straße, und P. D. Lobby, Columbus, Ind.

J. G. PARSONS,
Zahn- Arzt!

No. 30 B. Washingtonstr.,
über der „Kunst“-Office.